

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchhandlung des „Polser Tagblattes“ in Pola, Piazza Carlo V. 1, entgegen genommen. — Auswärtige Abonnenten werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 20 Heller für die 6 mal gespaltene Zeitspalte, in gewöhnlich gedrucktem Wort im steilen Anzeiger mit 4 Heller, einseitig gedruckt mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückgezahlt. — Belegemplare werden meistens der Administration nicht beigegeben.

Polser Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, am 6 Uhr früh. Die Administration befindet sich in der Verlagsbuchhandlung des „Polser Tagblattes“ in Pola, Piazza Carlo V. 1, ebenerdig und die Redaktion Via Gemide 2, Telefon Nr. 58. — Druckstunden der Redaktion: von 3—5 Uhr nachmittags. Bezugsbedingungen: mit täglicher Lieferung ins Haus durch die Post monatlich 2 Kronen 40 Heller, vierteljährig 7 Kronen 20 Heller, halbjährig 14 Kronen 40 Heller und ganzjährig 28 Kronen 80 Heller. (Für das Ausland erhöht sich der Preis um die Differenz der erhöhten Postgebühren.) — Preis der einzelnen Nummern 6 Heller. Einzelverkauf in allen Drucken.

Herausgeber: Red. Hugo Dubek. — Für Redaktion u. Druckerei verantwortlich: Hans Corbek. — Verlag: Druckerei des Polser Tagblattes, Pola, Via Befenghi 20.

X. Jahrgang.

Pola Freitag, 3. März 1914.

Nr. 2724.

Politischer Tagesbericht.

Der Berichterstatter für den französischen Marineetat Chautemps legte in der Senatskommission den Stand der einzelnen europäischen Flotten dar, wobei er sich hauptsächlich mit dem Gleichgewicht im Mittelmeer befaßte. Er erklärte, es sei ein Hauptinteresse Frankreichs, sich die Seeherrschaft im Mittelmeer für immer zu sichern und befürwortete den Bau von fünf ergänzenden Ueberdreadnoughts, um den Seestreitkräften Oesterreich-Ungarns und Italiens das Gleichgewicht zu halten.

Wilhelm I. von Albanien hat einen glücklichen Zug gewählt, als er dem bewährten türkischen Politiker, dem ehemaligen Großwesir und dem langjährigen diplomatischen Vertreter der Türkei in Konstantinopel, Turhan Pascha, die Bildung des Kabinetts übertrug. Turhan Pascha ist ein albanischer Aristokrat. Er steht im 65. Lebensjahre. Er will das Volksschulwesen ausbilden, die im Lande jungfräulich ruhenden Schätze wirtschaftlich ausnützen und hegt die Zuversicht, daß es ihm gelingen werde, die Mitwirkung seiner Landsleute sicherzustellen. Das Bedeutendste an diesem Ereignis ist die Betätigung des feinen Spürsinnes, der dem Fürsten augenscheinlich anhängt, die Macht des zweifelhaften Essad Paschas nicht zu erhöhen, diesem vielmehr sofort den Herrn zu zeigen. Die Vergangenheit Essads lehrt, daß er einem Fürsten von Albanien nicht ein ergebener Freund und Helfer sein könne, sondern nur Widerfacher mit den höchsten Zielen vor Augen. Gegen eine solche Gewalt die solide Kraft eines loyalen Politikers von der Art Turhan Paschas in die Waagschale zu werfen, ist ein feines diplomatisches Stück, das man als gutes Zeichen für die Zukunft verwerten mag.

Das wichtigste, was in der italienischen Kabinettskrise für uns in Betracht kommt, ist die Tatsache, daß San Giustiano, der Minister des Aeußeren, bleibt. Dieser Umstand verbürgt ein Gleichbleiben der internationalen Politik. Damit soll freilich nur gesagt sein, daß wir nicht genötigt seien, an einer neuen Kraft zu messen, wo sie uns zerschmettern will. Die Absichten Italiens haben wir an seiner Haltung in der albanischen Seefrage deutlich kennen gelernt — die Vera Sonnino wird daran nichts ändern; sie kann höchstens ausreifen lassen, was Giolitti und die Weißen vor diesem zu ihres Vaterlandes Segen und zu unserem Nachteil zusammengeschmiebet haben. Einmal muß dieser Knoten gelöst werden.

In unserem Parlamente sieht es ordnungsmäßig aus. Das Chaos der Obstruktion ist unentwärtbar, die Regierung steht mit dem § 14 in der Siegerrolle abseits und wartet den Zufall ab, daß er ihn den Vorwand zur Ausschaltung einer konstitutionellen Kraft gebe, die bei uns nur ein Hindernis für die Entwicklung kultureller und politischer Werte bedeutet. Die wichtigsten Aufgaben bleiben inzwischen unerledigt.

In Wien veranstalten die Südslawen, gereizt durch die Vorkommnisse an der Triester Handelshochschule Revoltella, große Protestversammlungen gegen die Errichtung einer italienischen Rechtsakademie in Triest. Von rein südslawischem Standpunkte aus betrachtet, ist eine solche Stellungnahme nicht angezeigt, denn eine italienische Universität in Triest müßte bald zur Domäne der Südslawen werden. Aber in der Politik lebt man mitunter glücklicherweise von den Fehlern der Anderen.

Kurze Nachrichten. Bulgarien und Griechenland haben die diplomatischen Verhandlungen wieder aufgenommen. — Die spanischen Kammerwahlen verändern an den politischen Verhältnissen des Landes nichts.

Vom Tage.

Rumänische Marine.

Man schreibt der „Pol. Corr.“: Um bei dem geplanten Ausbau der rumänischen Flotte rechtzeitig für die Heranbildung des zur Bemannung der neuen Schiffe benötigten Personals vorzusehen, wurde eine Reihe wichtiger Maßnahmen beschlossen. Mit der bisher üblichen Entsendung von Marineoffizieren in die Marineschulen des Auslandes (Oesterreich-Ungarns, Russlands, Englands) soll gebrochen und die Ausbildung in eigenen Schulen angestrebt werden. Zu diesem Zwecke ist die Errichtung einer Marineakademie zu Constanza (im Schwarzen Meer) als Pflanzschule des Seeoffizierskorps und die Errichtung einer Seemannsschule an Bord eines seegehenden Übungsschiffes beschlossen worden. Zu Galatz sollen höhere Fachkurse für das Torpedoseeminen- und Maschinenwesen aktiviert werden. Die rumänische Marine verfügt derzeit über 18 im Auslande ausgebildete Seeoffiziere, die als Lehrgänge verwendbar sind. In Sulina soll eine Torpedobootstation errichtet und ein Seeminenbataillon aufgestellt werden. Da die bei Pattison in Neapel bestellten vier Zerstörer (von 1300 bis 1450 Tonnen) noch heuer abgeliefert werden, steht der beabsichtigten Errichtung einer Kadettstation für die Torpedoflotillen zu Constanza nichts mehr im Wege. Da die zwei Schulschiffe „Mitreca“ und „Alexander“ den modernen Bedürfnissen nicht mehr genügen, wird fortan Panzerkreuzer „Elisabetha“ als Artillerieschulschiff in Verwendung kommen.

Aus unserem Süden.

Rmetenablösung.

In Bosnien-Herzegowina arbeitet man schon geraume Zeit an der Ablösung der Rmeten. Zu diesem Zwecke wurde schon gleich zu Beginn der Aktion ein besonderes Rmetenablösungsdepartement geschaffen, das nun eine rege Tätigkeit entwickelt. Bisher fanden schon 116 Sitzungen statt, in denen vornehmlich die Darlehensfrage erörtert wurde. Gewährt wurden schon 12.541 Darlehen mit einem Gesamtbetrage von 22.182.600 Kronen, die ausschließlich zur Ablösung der Rmeten verwendet werden dürfen.

Die Patriarchenwahl.

Die ungarische Regierung beschäftigt sich gegenwärtig mit dem Plan, die suspendierte Autonomie der serbisch-orthodoxen Kirche in vollem Umfange wieder herzustellen und den serbisch-nationalen Kirchenkongreß einzuberufen, damit er statutengemäß seine Aufgaben erfüllt. Dies ist heute umso notwendiger, als die Wahl für den Patriarchen in Karlowitz vorgenommen werden muß. Ueber die Kandidaturen für diese Stelle sind verschiedene Gerüchte im Umlauf. Nach einer Version gilt der Ofener Bischof Jukovic als ernstster Anwärter auf diesen Posten, der aber kaum die Majorität im Kirchenkongreß auf sich vereinigen dürfte. Günstiger stehen die Aussichten des Temeswarer Bischofs Leitic, gegen den weder die Regierung noch auch die maßgebenden Kreise der serbischen Kirche etwas einzuwenden haben, so daß er die meisten Chancen hat, zum Patriarchen gewählt zu werden. Nach dem Tode des Administrators Grasic wird das Patriarchat bis zu einer definitiven Patriarchenwahl vom Vikarbischof Starion Jeremski verwaltet werden.

Abnahme des Fischstandes in der Save.

Bekanntlich werden schon einige Jahre hindurch immer wieder Klagen laut, daß der Fischstand in der Save besorgniserregend abnehme und infolgedessen die Gefahr bestehe, daß die Fische im Oberlaufe des Flusses überhaupt aussterben werden. Die Schuld an diesem Uebelstande mißt man einmütig den Kohlenwerken von Trifail und den übrigen chemisch-technischen Anlagen längs des Flusses bei, die mit ihren Abfällen und Ausflüssen das Flußwasser verpesten. Dieser Tage haben sich nun der Stadtphysikus von Agram Dr. Rih-taric und ein Vertreter des kroatischen Fischereivereines

aus Agram nach Trifail begeben, wo eine gemischte Kommission zusammentritt, um sich von der Verunreinigung der Save durch Kohle zu überzeugen und Maßnahmen zur Verhinderung derselben vorzuschlagen. In der Kommission sind auch Delegierte der Landesregierung von Krain vertreten.

Kleinbahnen in der Friaul.

Nun geht man auch an den Bau von einigen kleineren Bahnen in der Friaul, wo man bis jetzt in dieser Richtung noch wenig getan hat. Dieser Tage aber hat das Eisenbahnministerium den Herren Anton Rocco und Oberbaurat Bonadia in Cormons die Konzession zur Vornahme technischer Vorarbeiten für Bahnen niederer Ordnung in Friaul erteilt. Eine dieser Linien hätte Sagrado mit Cormons (über Medea) zu verbinden. Die Konzessionäre sind nun an die beteiligten Gemeinden um Förderung ihres Vorhabens herangetreten und es wird ihnen in Anbetracht der Wichtigkeit ihrer Angelegenheit sicherlich Gehör geschenkt werden.

Der Kreuzer „Goeben“ in Pola. Der kaiserlich deutsche Kreuzer „Goeben“ läuft am Morgen des 14. d. M. in Pola ein und am Abend wieder aus.

Eine neue istrische Bezirkshauptmannschaft. Ein Blatt verzeichnete vor wenigen Tagen die Meldung von der Errichtung einer neuen Bezirkshauptmannschaft in Pirano, der Teile der Bezirkshauptmannschaften von Parenzo und von Capodistria zugewiesen werden sollen. Es handelt sich in diesem Falle um eine verfrühte Meldung. Die Errichtung einer Bezirkshauptmannschaft in Pirano wird schon seit ungefähr zehn Jahren betrieben; heute ist man noch nicht so weit, daß man die Sache als geregelt bezeichnen könnte.

Die Vereinigung ehemaliger Marine-Einjährig-Freiwilliger hielt, wie schon gemeldet wurde, am 6. März 1914 ihre diesjährige Hauptversammlung bei reger Beteiligung ihrer Mitglieder ab. Nach Verlesung der eingelaufenen Begrüßungsschreiben und Telegramme auswärtiger Mitglieder erstattete der Obmann Ingenieur G. Sperat Bericht über die Tätigkeit der Vereinigung, welche einem halben Jahre gegründeten Vereinigung, welche sich die Förderung der Standesinteressen ihrer Mitglieder zur Hauptaufgabe gemacht hat. Nach Entgegennahme des Tätigkeitsberichtes durch den Obmann und des Kassiberichtes wurde dem Vorstande die Entlastung erteilt und die Neuwahlen vorgenommen, bei der die bisherigen, erfolgreich tätig gewesenem Vorstandsmitglieder größtenteils einstimmig wiedergewählt wurden. Die Vereinigung strebt eine zeitgemäße Aenderung der organisatorischen Bestimmungen an und begründete dieselbe in einer ausführlichen Denkschrift. Diese bereits fertiggestellte Eingabe wird nächster Zeit von der Vereinsleitung gemeinsam mit den ungarischen Kameraden deputato der Marineektion vorgelegt werden. Es ist wünschenswert, daß dann in absehbarer Zeit die technischen Einjährig- bzw. Zweijährig-Freiwilligen der k. u. k. Kriegsmarine denselben hohen Grad der Wertschätzung erlangen, welchen beispielsweise die Einjährig-Freiwilligen der kaiserlichen Marine im Deutschen Reich auf Grund der ihnen ermöglichten besonderen Ausbildung und Verwendung längst genießen. Aus den Reihen dieser Freiwilligen geht im Nachharrische eine erhebliche Zahl von Marineoffizieren und Beamten sowohl des Aktiostandes, als auch der Reserve, hervor. Sitz der Vereinigung, Wien, IX., Berggasse 543/54.

Von der neuen Realschule. Der Riesenbau, in welchem die deutsche Staatsoberschule und die Mädchen Volksschule untergebracht werden sollen, macht so rüstige Fortschritte, daß an der Verwendung im Schuljahre 1914/15 nicht gezweifelt werden kann. Da der Maurerstreik im beiderseitigen Einvernehmen rasch erledigt wurde und neuerliche derartige Verzögerungen nicht zu befürchten sind, so steht der beabsichtigten Durchführung des Baues nichts mehr im Wege.

„Selbstbeispiele“. Der Verfasser des Artikels „Selbstbeispiele“ in der gestrigen Nummer dieses Blattes überschätzt die Schlängengefahr. Die Vipern — die „Mattern“ sind ungefährlich — sind nicht so angriffs-lustig, daß sie die in ihrem Reiche kriechenden Tu-

ben angehen; im Gegenteil, sie sind so feig, daß sie sich schon durch Geräusche vertreiben lassen. Und für dieses Geräusch sorgen unsere Jungen nach Kräften. Ueber Verhaltensmaßregeln gegenüber den Giftschlangen wird übrigens in den Naturgeschichtsstunden gesprochen. Die Schüler kennen auch die Gegenmittel bei Schlangengbissen. Samariterkurse sind überflüssig; die jüngeren Schüler haben dafür ungenügende Vorkenntnisse in der Anatomie, die älteren Schüler lernen die wichtigsten Handgriffe im Unterrichte über Hygiene — und schließlich sind bei den Geländespielen auch stets mehrere Erwachsene anwesend. Die so begrüßten „aufgabenfreien Nachmittage“ gönnen wir unseren Jungen von Herzen, wenn sie nur die übrige Zeit gut ausnützen, in der Schule aufmerksam sind und überhaupt genügende Begabung besitzen. Diese drei Voraussetzungen sind leider nicht immer gegeben, weshalb die Verallgemeinerung, daß der Mittwoch Nachmittag einem Sonntag gleichgestellt werden müsse, für manche Schüler verhängnisvoll werden könnte. Dr. Herm. Graber.

Zi: Durchföhrung der Dienstpragmatik. Im Staatsangestelltenauschusse erklärte der Regierungsvertreter Sektionschef Ritter v. Simonelli, daß gewisse Härten im Uebergangsstadium der Dienstpragmatik nicht zu vermeiden seien. Die Regierung habe daher eine kaiserliche Ermächtigung eingeholt, auf Grund deren sie bei der Durchführung der Dienstpragmatik gewisse Härten ausgleichen in der Lage sei. Die Ermächtigung sei am 25. Jänner d. S. erloschen. Ueber die Details dieser Ermächtigung könne allerdings der Regierungsvertreter keine Mitteilung machen. Sollten im Sinne der Referentenanträge die erhobenen Beschwerden an die Regierung geleitet werden, so werden sie genau geprüft und objektiv erledigt werden.

Die Landtagswahlen. Die politischen Verwaltungstellen des Landes arbeiten schon daran, für die Wahlen in unseren Landtag die entsprechenden Vorbereitungen zu treffen. Die Wählerlisten in den sieben politischen Bezirken wollen so bald wie möglich ausgearbeitet sein, denn sie müssen bekanntlich längere Zeit der öffentlichen Einsicht vorliegen und dabei soll genügend Zeit für das Reklamationsverfahren verbleiben. Es drängen sich einem nicht gerade freundliche Betrachtungen auf, wenn man bedenkt, daß alle diese schwere Arbeit, infolge welcher hunderte von wichtigen kulturellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten zurückbleiben, daß die damit verbundenen bedeutenden Auslagen (etwa 100.000 Kronen!) nur aufgeopfert werden, um einem hohen österreichischen Landtag Gelegenheit zu geben, seine Verhandlungsfähigkeit neuerlich nachzuweisen. — Der „Giornale“ hat jüngst eine in seinem eigenen Lager später beklagte Taktlosigkeit begangen, indem er darauf verwies, daß die Italiener in vier samischen Wahlkreisen Wahlbewerber aufstellen werden. Daß eine solche Verhinderung kein Friedensfanal sei, kann sich jedermann leicht denken. Auf kroatischer, beziehungsweise slowenischer Seite gedenkt man, wie verlautet, danach vorzugehen. Im Polaer Bezirke wird ein heißer Kampf ausgefochten werden, denn sowohl dem sozialdemokratischen, als auch dem siegreichen Bewerber um das vom seligen kaiserlichen Räte einstmalig usurpierte Mandat folger italienisch-nationale Kandidaten entgegengestellt werden.

„Beamten-Zeitung“ (Wien). Die am 10. d. M. zur Ausgabe gelangte Nr. 7 enthält u. a.: „Der Beamten-Verein im Jahre 1913“; „Die III. österreichische Wohnungskonferenz“; „Aus dem ungarischen Beamtenleben“; Mitteilungen aus dem Beamten-Verein und aus anderen Beamtenassoziationen, und zwar: Schulverein für Beamtenkinder, Verein der k. k. Steuerbeamten in Steiermark, Zentralverband der deutschen Bezirks- und Gemeindebeamten Oesterreichs, Reichsverein österreichischer Lehrerbildner und Gesangsverein der k. k. Staatsbeamten in Wien. Bekanntgabe offener Stellen. Bestellungen: Wien, I., Wipplingerstraße 25.

Wirtschaftsbericht. Die Oesterreichisch-ungarische Bank hat den Zinsfuß neuerlich, und zwar von 4½% auf 4% ermäßigt. Die notwendige Folge dieser Erscheinung, deren Grund in der andauernden Besserung des Geldmarktes liegt, ist, daß nunmehr auch alle anderen Banken und Sparkassen den Zinsfuß herabsetzen werden. Dagegen dürften der Rentenmarkt vielleicht, die Bank- und Bodenkredit-Instituts-Pfandbriefe jedoch ziemlich sicher eine entsprechende Hausse erfahren. Auch die Börsentransaktionen werden aus dieser neuerlichen Ermäßigung der Bankrate an Lebhaftigkeit erheblich profitieren.

Offizierskaderverein der k. u. k. Kriegsmarine. Samstag, den 14. März l. S., um halb 3 Uhr nachmittag Uebungsübungen mit Repetiergewehren auf 300 und 400 Schritte. — Sonntag, den 15. d. M. wird bei gänzlich er Bitterung um den vom k. u. k. Kriegsministerium, Marinektion, gewidmeten Wanderpreis geschossen. Anfang halb 3 Uhr nachmittag. Rennungs-schluß 8 Uhr nachmittag.

Neue Sparmarken hat ein findiges Gemeindegemeindeamt entbedt und nun kann es uns nicht mehr fehlen. Gene Personen, die ihre alligen Rechnungen nicht am Gemeindegemeindeamt erhalten wollten, erhalten Postersparmarken zugesendet. Diese Erlagscheine, die alles in allem sechs

Heller kosten, werden dem Schuldner mit 10 Heller verrechnet. Gewöhnlich erhält man solche Erlagscheine von jeder Firma kostenlos. Unsere Gemeindegemeinde zieht von jedem Stücke einen Vorteil von vier Hellern. Der Wohlstand kann nicht mehr lange ausbleiben.

Ein Gasrohrmangel? Seit längerer Zeit mache sich — berichtet ein Leser — am Eck der Via Cenide und der Via Siffano ein mitunter sehr starker Gasgeruch bemerkbar, der auf einen Rohrbruch oder die Undichtigkeit einer Verbindungsstelle hinweise. Da ein solcher Zustand unter Umständen gefährlich werden könne, erscheine eine Untersuchung geboten.

Theater. Die nächste Aufföhrung der „Mignon“ findet am Samstag statt.

Musik-kation. Infolge einer böartigen Musik-kation wurde gestern mitgeteilt, daß der Marineunteroffizier Blazek, der sich auf S. M. S. „Balaton“, und der Torpedovormann Seifert, der sich im Gasthause Il Tempio d'Auguste angeschossen, gestorben seien. Es gereicht zur angenehmen Pflicht, festzustellen, daß sie leben und ihre Rettung nicht ausgeschlossen sei.

Brand. Gestern brach in einer Waschküche neben dem Technischen Komitee ein Brand aus, der jedoch gleich durch die herbeigeeilte Feuerwehr gelöscht wurde, ohne größeren Schaden anzurichten.

Diebstähle. Dem Viehhändler Matthias Diminic wurden, während er in der Markthalle Einkäufe besorgte, von unbekanntem Dieben 146 Kronen aus der Tasche entwendet. — Der Tapezierer Johann Namer, Via Arena 46, wurde vom Besuch eines bisher unbekanntem Langfingers betroffen, der zwei Paar Schuhe mitnahm. — Der Privatbeschäftigten Marianne Kopp aus Königswart wurde im Landespitale ein goldener Ring entwendet. — Der Verdacht, diesen Diebstahl begangen zu haben, richtet sich gegen eine Kranke, die neben der Kopp liegt.

Abgängig. Frau Anna Schröder, wohnhaft in der Via Petrarca 13, meldet bei der Polizei, daß ihr 15 Jahre alter Sohn Karl seit einigen Tagen mit dem Zirkus Surnik auf und davon gegangen sei.

Pöbliches Unwohlsein. Beim Torrone fiel eine 18 bis 20 Jahre alte Frauensperson zu Boden. Die Unbekannte wurde ins Landesspital überführt.

Bezug. Gegen den Schuhmacher Johann Bojskovic, wohnhaft Via Resazio 30, wurde die Anzeige erstattet, weil er ein Paar zur Reparatur übergebene Schuhe verkauft hat.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 71

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän v. Primavesi.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Ritter v. Purschka vom Infanterieregiment Nr. 87.

Ärztliche Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Vejvoda.

Die Truppenmacht Englands. England hat nach den neuesten Feststellungen des Kriegsministers Seely außerhalb 117.000 Mann im vollkommen mobilen Zustande und im Heimatlande selbst 121.000 Mann sowie 146.000 Reservisten, die sofort zum Dienst herangezogen werden können. Im Falle einer Mobilisierung stände in sehr kurzer Zeit eine vollkommen ausgerüstete Expeditionsmacht von 162.000 Mann zur Verfügung. Bei einer plötzlichen Notlage in Friedenszeiten ständen, allgemein gesprochen, 50.000 Mann aller Waffengattungen in einigen Stunden zur Verwendung an tragend einem Punkte bereit.

Trabtnachrichten.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Die Lawinkatastrophe. — Die tschechische Obstruktion.

Wien, 12. März. Zu Beginn der Sitzung sprach Präsident Dr. Schreyer das Beileid der Volksvertretung über die Lawinkatastrophe im Ortlergebiete aus.

Landesverteidigungsminister Georgi dankte im Namen der Armee und gab eine eingehende Darstellung dieser Katastrophe auf Grund des offiziellen Berichtes des Leutnants Gaidos. Er stellt gegenüber der Kritik einzelner Tagesblätter fest, daß für die Durchführung von Skilübungen im Hochgebirge vollkommen entsprechende Anweisungen bestehen und daß die Ausrüstung der Skibteilungen eine zweckentsprechende ist, daß der Kommandant und die eingeteilten Offiziere routinierte Skiläufer und Skifahrer waren und auch die Mannschaft im Skifahren gut ausgebildet, den Anforderungen der Hochgebirgstouren gewachsen war. Es ist zunächst ganz ausgeschlossen, daß das Unglück auf den Mangel an Vorsicht zurückzuführen sei. Das Unglück ist durch ein Elementarereignis von seltener Wucht und durch das Zusammenreffen unglücklicher Zufälle haupt-

sächlich durch das fast gleichzeitige Nierbergehen zweier Lawinen aus verschiedener Richtung verursacht worden. Er rühmt die treue Pflichterfüllung der Verunglückten sowie die aufopfernde Kameradschaft und den Heldennut des überlebenden Leutnants Gaidos und der vier Landesjäger, die allen Gefahren trotzend, am Unglücksplatze verharren und sich bemühten, die verschütteten Kameraden zu retten. Die gesamte Wehrmacht wird den getöteten braven Landesjäger stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Präsident gibt die Mandatsniederlegung des Abg. Sotha bekannt.

Vor Uebergang zur Tagesordnung protestiert Abgeordneter Dürich namens der tschechischen Agrarier gegen die Absicht, durch die Umstellung der Tagesordnung zugunsten der Wehrvorlagen seine Partei zu einer Stimmenabgabe zu zwingen, aus welcher Konsequenzen bezüglich ihrer Loyalität und ihrer Stellung gegenüber der Krone und der Wehrmacht des Reiches gezogen werden, welche den Traditionen des böhmischen Volkes widersprechen.

Die tschechischen Agrarier Bradac und Hys begründen ihre Obstruktion mit dem Vorgehen der Deutschen im böhmischen Landtage.

Der Präsident entzieht beiden das Wort.

Abg. Frest beantragt Schluß der Sitzung.

Der Antrag wird abgelehnt.

Die Sitzung wird um 12 Uhr mittags behufs Abhaltung des Seniorenkonventes unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung sprechen zunächst die Abgeordneten Kotlar und Spacek zur formalen Geschäftsbehandlung, wozu letzterer einen Antrag auf Schluß der Sitzung stellt und die Konstatierung des Stimmungsverhältnisses verlangt.

Der Antrag wird mit 256 gegen 59 Stimmen abgelehnt.

Im Einlaufe befindet sich ein Antrag des Abgeordneten Bugatto betreffend die Eintragung der nationalen Zugehörigkeit in die amtlichen Geburtsmatrikel.

Die Regierung wird energisch.

Wien, 12. März. Im Seniorenkonvent sagte der Ministerpräsident Graf Stürgkh unter anderem, es müsse sich das Haus zu einer energischen Arbeit entschließen, oder es müßte die Regierung zu einem energischen Mittel greifen, da es Vorlagen zu erledigen gibt, die sich nicht noch weiter hinausziehen lassen.

Hofnachricht.

Triest, 12. März. Heute um 11¼ Uhr vormittags ist mit dem Südbahnschnellzuge Fürst Otto Windisch-Grätz mit Gemahlin Prinzessin Elisabeth von der Riviera hier eingetroffen und im Palace-Hotel abgestiegen. Die hohen Herrschaften werden sich morgen nach Pola und von dort nach Brioni begeben.

Aus der „Wiener Zeitung“.

Wien, 12. März. Der Kaiser hat dem Hilfsamterdirektor der Finanzdirektion in Triest, Oskar Schrey, das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Der Handelsminister hat den nautischen Adjunkten der Seebehörde, Anton Mills, zum nautischen Inspektor der VII. Rangsklasse der Staatsbeamten ernannt.

Demonstration südslawischer Studenten.

Wien, 12. März. Die südslawischen Hochschüler veranstalteten heute vor der Universität eine Demonstration. Etwa 500 bis 600 Teilnehmer machten beim Parlament halt. Die Wache ließ eine siebengliedrige Deputation passieren, worauf sich die Studenten zur Universität zurückbegeben und einen Bummel veranstalteten. Es ereigneten sich keine Zwischenfälle, da die Italiener nicht hervortraten.

Streik an der Tierärztlichen Hochschule.

Wien, 12. März. Die Mitglieder melden, daß der Rektor der Tierärztlichen Hochschule gestern einer Abordnung der Studentenschaft erklärt habe, daß die Aula Freitag nachmittag wieder geöffnet und ein Saal für eine Versammlung zur Verfügung gestellt werden wird. Dieses Anerbieten wurde abgelehnt und der Beschluß gefaßt, von heute an in den Streik zu treten.



Differenzen im Budapest Landeskasino.

Budapest, 12. März. Bezüglich der Differenzen, die im Zusammenhange mit den Ehrenaffären zwischen Militär- und Zivilpersonen im Schoße des unter dem Präsidium Dr. Weckerles stehenden Landeskasinos aufgetaucht sind, verlautet, daß der Korpskommandant, General der Kavallerie v. Tersztyanszky und Dr. Weckerles in wiederholten Beratungen versucht haben, eine Formel festzustellen, durch welche dem Standpunkte sowohl des Militärs als auch jenem der an diesen Ehrenaffären beteiligten Zivilmitgliedern Rechnung getragen werden soll.

Zum Stapellauf der „Hungaria“.

Glückwünsche der Handelsminister. Triest, 12. März. Handelsminister Erzelenz Doktor Schuster von Bonnot telegraphierte an den österreichischen Lloyd: „Aufrecht erfreut über die lebenswürdige Nachricht von dem glücklichen Stapellauf des neuen Dampfers „Hungaria“ spreche ich dem österreichischen Lloyd aus diesem Anlasse meine allerwärmsten Glückwünsche aus. Herzlichen Dank auch für die freundliche Einladung zur Probefahrt, an der ich, wenn irgend möglich, teilnehmen werde.“

Leichenbegängnis der Militäraviatiker.

Wien, 12. März. Vom Garnisonsspital fand heute nachmittag das Leichenbegängnis der Opfer der jüngsten Fliegerkatastrophe in Upern, des Oberleutnants Eisner und Zugführers Srna statt. Im Trauerzuge befanden sich Kriegsminister Probatin, Landesverteidigungsminister Georgi, die Armeeeinspektoren Brudermann und Frank, FML. Tertein, der Chef der Verkehrstruppen Oberstleutnant Uzelac, sämtliche Fliegeroffiziere und Unteroffiziere. Der Sarg mit der Leiche des Oberleutnants Eisner wurde nach Graz überführt, während der Zugführer Srna in einem von der Luftschifferabteilung angekauften eigenem Grabe auf dem Zentralfriedhof beigesetzt wurde.

Bildhauer Benk †.

Wien, 12. März. Heute vormittag ist der Bildhauer Professor Johannes Benk kurz vor Vollendung des 70. Lebensjahres gestorben.

Tod des Präsidenten der Buchdruckerei „Lehka“.

Graz, 12. März. Heute mittag ist Herrenhausmitglied und Präsident der Buchdruckerei-Aktiengesellschaft „Lehka“, Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Leopold Ritter v. Lenk, im 74. Lebensjahre gestorben.

Zur Katastrophe von Debrecz.

Budapest, 12. März. Die Budapest Polizei hat nach den Attestaten Catarau und Krillow Steckbriefe erlassen und auf ihre Ergreifung eine Prämie ausgesetzt.

Ueberschwemmungen in Ungarn.

Marmaros-Sziget, 12. März. Aus mehreren Ortschaften werden einem amtlichen Berichte zufolge Ueberschwemmungen gemeldet. Mehrere Brücken und Dämme sind weggerissen worden. Bei Barna wurde der Eisenbahndamm in der Länge von 100 Metern weggerissen. Bei Hujt ist die Theiß nachts ausgetreten und ergoß sich in einer Breite von 4 Kilometern gegen Hujt und überschwemmte die Ortschaft Nemet Talu, deren Bewohner nur mit schwerer Mühe gerettet werden konnte.

Die Klassenlotterie.

Wien, 12. März. (Ziehung der Klassenlotterie, V. Klasse, dritter Tag.) 20.000 Kronen gewinnt Nr. 687, 10.000 Kronen Nr. 29.498, je 5000 Kronen die Nummern 16.830 und 49.080.

Die italienische Wolltarife.

Die Krise dürfte langwierig sein. Rom, 12. März. Der König hatte heute vormittag mit den Deputierten Boselli und Luzzatti Besprechungen betreffend die Lösung der Kabinettskrise.

Rom, 12. März. Die Blätter behaupten übereinstimmend, daß die Krise von langer Dauer und schwierig sein wird. „Giornale d'Italia“ meint, daß die Person, an welche die erste Einladung zur Bildung des neuen Kabinetts gehen wird, Sonnino sein werde. Man glaubt, daß der offizielle Auftrag zur Kabinettsbildung vor Freitag nicht zu erwarten sei.

Albanien.

Proklamation des Fürsten. — Die Kontrollkommission. — Der Fürst besucht die Küstenorte.

Durazzo, 12. März. Der Fürst von Albanien hat folgende Proklamation erlassen: „Albaner! Heute tritt das freie und unabhängige Albanien in einen neuen Abschnitt seiner Geschichte. Das Geschick des Vaterlandes ist von jetzt an den Händen eines Fürsten, der Weisheit der Regierung und der Tugend der Patrioten anvertraut. Der Weg, der vor uns liegt, ist lange und mit Hindernissen besät. Aber kein Hindernis ist unübersteigbar für ein Volk mit berühmten Ueberlieferungen und altherwürdiger Geschichte, für ein Volk, das wie Ihr den mächtigen Willen hat, zu arbeiten und fortzuschreiten. Unsere Pflicht und die unserer Nachfolger wird es sein, stets auf das Wohlergehen der Nation bedacht zu sein mit allen unseren Kräften. Von diesem Gefühle befeelt, haben wir aus Eueren Händen die albanische Krone angenommen.“

Albaner! In dem Augenblicke, da Wir den Thron besteigen, erwarten Wir, daß Ihr alle Euch um Eueren Fürsten scharen und mit Uns arbeiten werdet für die Erfüllung der nationalen Bestrebungen. Wilhelm I.“

Durazzo, 9. März. Heute fand unter dem Vorsitze des Fürsten eine Beratung der internationalen Kontrollkommission statt. Bezüglich der Kabinettsbildung ist eine Entscheidung noch nicht gefallen.

Durazzo, 9. März. (Eingelangt am 12. März.) Die feierliche Stimmung in der Stadt hält an. Gestern wurden abermals unter großer Begeisterung Umzüge veranstaltet und dem Fürstenpaare Ovationen dargebracht. Heute hat der Fürst die Empfänge fortgesetzt. Er bezeugt auch lebhaftes Interesse für die Abordnungen der albanischen Kolonien in den Balkanstaaten und in der Türkei.

Durazzo, 12. März. Der Fürst wird in der zweiten Hälfte des Monats März an Bord des „Taurus“ sämtliche Hafenorte Albaniens besuchen.

Die Barbarei englischer Wahlweiber.

London, 12. März. Die Anhängerin des Frauenstimmrechtes Mary Richardson wurde heute wegen ihres Verbrechens an der Venus von Velasquez zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Entfernung der Minen vor Smyrna.

Konstantinopel, 12. März. Das türkische Militärkommando in Smyrna teilte heute den Schiffskommanden mit, daß die Minen, die während des Krieges gelegt wurden, beseitigt worden sind.

Türkische Aviatik.

Konstantinopel, 12. März. Der zweite Militärflieger Nouri, welcher den Flug von Konstantinopel nach Kegypten vollzieht, flog gestern nachmittag von Saffa nach Jerusalem auf. Der Aeroplan stürzte halb nach dem Abfluge ins Meer. Nouri erlitt Verletzungen, denen er halb erlag. Sein Passagier Hauptmann Ismail Hakki konnte sich durch Schwimmen retten.

Affäre der Töchter des Marschalls von Liman.

Konstantinopel, 12. März. Die Blätter veröffentlichen nachstehende Note des Kriegsministeriums: Verschiedene ausländische Blätter haben über die Affäre der beiden Töchter des Marschalls von Liman unrichtige und übertriebene Meldungen veröffentlicht. Die amtliche Untersuchung hat festgestellt, daß es sich um einen gewöhnlichen räuberischen Diebstahl gehandelt habe. Am 27. v. M. machten die beiden Töchter des Marschalls von Liman in Begleitung des Oberleutnants Luwel bei Beykoz einen Spaziergang. Drei Arbeiter der Militärschuhfabrik, die sich als Schildwachen ausgaben, forderten sie auf, stehen zu bleiben. Der der türkischen Sprache nicht mächtige Oberleutnant glaubte, man habe sie verdächtigt, daß sie von den Befestigungswerken des Bosphorus photographische Aufnahmen machten und wollte den Arbeitern zeigen, daß die Kleideraschen der Damen und seine eigenen nichts Verdächtiges enthielten. Die Arbeiter eigneten sich die Geldbörsen an und ergriffen die Flucht. Sie wurden verfolgt und festgenommen. Sie werden selbstverständlich ihrem Vergehen entsprechend bestraft werden. Die Meldung, daß die hingerichtet wurden, ist völlig aus der Luft gegriffen.

Mexikanische Wirren.

Washington, 12. März. Präsident Wilson hat zur Stärkung des mexikanischen Grenzdetachements das 9. und 17. Infanterieregiment nach Laredo und den Eagle-Pass entsendet.

Die österreichisch-ungarische Bank.

Unser Geldmarkt ist günstig.

Budapest, 12. März. In der heutigen Sitzung des Generalrates der österreichisch-ungarischen Bank erstattete Generalsekretär Eder v. Schmid einen Bericht über den heimischen und internationalen Geldmarkt sowie über den Stand der Bank im Laufe des vorigen Monats. Seit Beginn dieses Jahres betrug der Rückgang des Banknotenlaufes 323 Millionen Kronen, der Rückgang im gleichen Monat des Vorjahres betrug 416.9 Millionen Kronen. Der Metallschatz hat seit 31. Oktober v. J. ununterbrochen zugenommen. Der Geldbestand am 7. März d. J. betrug um 33.2 Millionen Kronen mehr als am gleichen Tage des Vorjahres. Der Lombard, der am 7. Februar noch 223.7 Millionen Kronen betrug, hat einen beträchtlichen Rückgang erfahren und stellte sich am 7. März auf nur mehr 173.2 Millionen Kronen. In den Geldverhältnissen des Wiener Marktes bemerkte der Generalsekretär, daß die Marktrate am 2. Februar 4 1/16 Prozent notierte und gestern eine Notierung von 3 1/4 bis 3 5/16 Prozent aufwies. Die Bewegung der Devisenkurse steht mit den Veränderungen auf dem Geldmarkt in Zusammenhang. Der Status der Bank und die Lage des Geldmarktes gestatteten daher eine weitere Zinsfußermäßigung auf 4 Prozent, welche Rate zuletzt am 23. Dezember 1911 in Geltung war. Wenn auch derzeit die Märkte die politische Lage als ruhiger auffassen, so war vorübergehend in der auswärtigen Politik eine gewisse Beunruhigung eingetreten, so daß man in Berlin die Frage aufgeworfen hatte, ob die Reichsbank nicht zu einer Erhöhung ihrer Banksätze schreiten sollte. Aus Mitteilungen, die der österreichisch-ungarischen Bank von durchaus verlässlicher Seite zugegangen sind, scheint es, daß eine Störung des Geldens in der nächsten Zeit nicht zu befürchten sei. Es sei auch nicht zu befürchten, daß die Zinsfußermäßigung auf die weitere Gestaltung der Devisenkurse ungünstig einwirken werde, da die in der letzten Zeit bestehenden Differenzen zwischen der Marktrate und dem offenen Bankrate schon eine solche Wirkung ausgeübt hätten, daß eine Steigerung dieser Wirkung kaum zu befürchten ist.

Der Generalrat faßte sodann einstimmig den Beschluß, den Bankfuß auf 4 Prozent herabzusetzen. Sonst wurden nur laufende Gegenstände erledigt.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Instituts der k. u. k. Kriegsmarine vom 12. März 1914.

Allgemeine Uebersicht:

Das gest. in die Alpen bedeckende Barometern minimum ist gegen die Balkanhalbinsel abgezogen und höher Druck über Zentralasien vorgerückt. Im NW ist ein neues Barometerminimum aufgetaucht.

In der Monarchie im W aufsteigend bei NW-Weiden, im E Meeres, frischer N. Kälder. In der Adria im N Vorw., im S stiller Cirroco und Regen, kühlere. Im N bewegte, im S stürmische See.

Koradrischliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Polar: heiter bis leicht wolkig, mäßige NW lichte dann wieder gegen SE zurückdrehende Winde, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 76.1

2 " nachm. 76.8 4

Temperatur um 7 " morgens 6.4

2 " nachm. 10.2

R. unübersch. für Pola: 34.2 mai

Temperatur des Seewassers um 11 Uhr vormittags 9.7

Ausgegeben um 4 Uhr — Minuten nachmittags

Offiziers-Regenmäntel
Offiziers-Paramattapelerinen
Englische Regenmäntel
alles tadellos gearbeitet
bei der Firma
Ad. Verschleißer
POLA.
Zu Fabrikspreisen !!

Schiffsdrucksorten-Verlag
Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli Nr. 1

Probabände der „Jugend“ à 60 Heller,
„Muskete“ à 50 Heller, „Simplicis-
simus“ à 50 Heller vorrätig in der
Buchhandlung E. Schmidt, Piazza Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Zu vermieten:

- Wohnungen zu vermieten. Via Medolino 50. 523
Zu vermieten: Hochparterre der Villa Marinespita-
straße 33; 4 schöne große Zimmer, Badezimmer,
Kabinett, Garten, prachtvolle Aussicht aufs Meer.
Eventuell wäre auch die ganze Villa mit 7 Wohn-
lokalen sehr preiswürdig zu verkaufen oder zu ver-
mieten. Auskünfte erteilt die Administration. 88
Schön möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist so-
fort billig (30 Kronen) zu vermieten. Via Befenghi 50,
2. St., links. 517
Villa Toscana Hochparterre zu vermieten. Die Villa
liegt im Park über dem Seearsenal, mit einzig herr-
licher Aussicht auf Hafen und Meer. Dasselbst Topf-
blumen und Palmen erhältlich. Auskunft erteilt Gärt-
ner im Gartenhaus. 40
Elegant möbliertes Zimmer mit Badezimmer, elektri-
schem Licht und separatem Eingang um 40 Kronen
monatlich zu vermieten. Monte Paradiso, Vicolo Mu-
zio 2 (Villa Ubi). 543
Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, so-
fort zu vermieten. Via Otavia 16. 532
Geschäft in guter Lage sofort zu vermieten. Via Pro-
montore 4. 535
Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang sofort billig
zu vermieten. Via Castropola 23, 2. St. 535
Möbliertes Zimmer mit großer Terrasse, Bad und
Gartenbenützung sofort zu vermieten. Via Veru-
della 19. 539
Zu vermieten ein elegant möbliertes Zimmer. Via Ce-
nibe 9, 2. St. rechts. 546
Lichte Wohnung, 4 Zimmer, Dienstmotenzimmer, Ter-
rasse, in der Via dell' Arsenale 9, 3. St., zu ver-
mieten. 548

Zu verkaufen:

- Einfriedigungszaun zu verkaufen. Anzufragen Via Dante
Nr. 18. 520
Eine kleine tadellose Drehbank zu verkaufen. Mecha-
nikerwerkstätte Bucher, Via Siffano 7. D.
Villa in Veruda zu verkaufen. Anzufragen zwischen
11 und 12 Uhr Via Militia 25. 533
Vogelkäfige für Garten (Vollere) billig zu verkaufen.
Via Campomarzio 1, 1. St. 542
Schlafzimmermöbel für zwei Personen sowie Tisch,
Sessel und eine Küchenkreuz sind billig zu ver-
kaufen. Via S. Michele 6. 544
Villa in schöner Lage zu verkaufen. Adresse in der
Administration. 547
Zu verkaufen „Fiat“-Auto, neuestes Modell, 20 bis
24 Pferdekräfte. Auskunft bei Ahnelt, Via Campo-
marzio 31. 00

Offene Stellen:

- Zwei deutsche Frauen werden gesucht; eine für verschie-
dene häusliche Arbeiten und eine, die Wäsche zum
waschen und bügeln übernimmt. Vorstellung nur nach-
mittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 528

Bessere Köchin wird per sofort gesucht. Admiralsstraße
Nr. 16, 1. St. 530

Mobilistenlehrling, zugleich Austrägerin, sucht Luise
Charbat, Mobilistin, Via Ostilla 3 (Polcarpo). 540
Bedienerin wird gesucht. Via Epulo 10, 1. St. 545

Stellengesuche:

- Junge deutsche Wäscherin sucht Posten. Adresse in der
Administration. 537
Besseres Stubenmädchen sucht Stelle zu kleiner Familie.
Anzufragen Admiralsstraße 9. 538

Verschiedenes:

Ein Paket mit Spitzen wurde am Wege vom Molo
Bellona bis zu den Münzhäusern verloren. Abzu-
geben in der Administration. 541

Bringe zur Kenntnis, daß sich jetzt mein Geschäft in
der Arsenalsstraße Nr. 9 befindet, wo ich auch zu-
gleich ein Uniformierungsgeschäft nebst Ansichtskarten-,
Papierwaren- und Kefferequisiten-Verkauf eröffnet
habe. Hochachtend Anton Perzan. 448

Vogelkäfig-Experte wird gesucht. Adresse in der Ab-
ministration abzugeben. 2.

Neue Balkankarten

mit den endgültigen neuen Grenzen auf Grund authen-
tischer Materialien. K 1.90
Vorrätig in der
Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahlor).

Hoftokajerweine

aus dem k. u. k. Hofkeller in Wien

erhältlich bei der Verkaufsstelle

LUIGI DEJAK in POLA

Via Kandler 37

Weingroßhandlung

Telephon Nr. 4

Jedes Quantum

Holzwohle

in jeder Stärke

liefert ab Juni l. J. die Fürst Windischgrätz'sche Verwal-
tung in Planina (Krain), an welche die Abnahmeofferte
gerichtet werden wollen.

87

Blanchissage hygiénique a vapeur repassage

Filiale der Laibacher Feinbüglerei und Dampfwäscherei mit Motorbetrieb

ANTON ŠARC

Via Sergia Nr. 67

POLA

Clivo Gionatasi Nr. 2

Hygienisch moderne Waschanstalt und Feinbüglerei empfiehlt sich zur Übernahme aller
Damen- und Herrenwäsche sowie **Vorhangappretur** zur feinsten Ausführung.

Die Wäsche wird nach eigenem Verfahren unübertroffen blütenweiß gewaschen und
schonendst behandelt. — Speziell im Putzfache wird das Hochfeinste geleistet.

Waschkleider und Damenblusen werden sauber und chic gebügelt.

Krägen, Manschetten etc. vom eleganten Matt bis zum feinsten Hochglanz geputzt
und modern fassoniert. — **Fenstervorhänge** werden in derselben feinen und schonenden
Behandlungsart appretiert.

Hotel- und Restaurationswäsche wird billig berechnet.

Lieferzeit fünf bis acht Tage.

Übernahme und Ausgabe der Wäsche täglich.

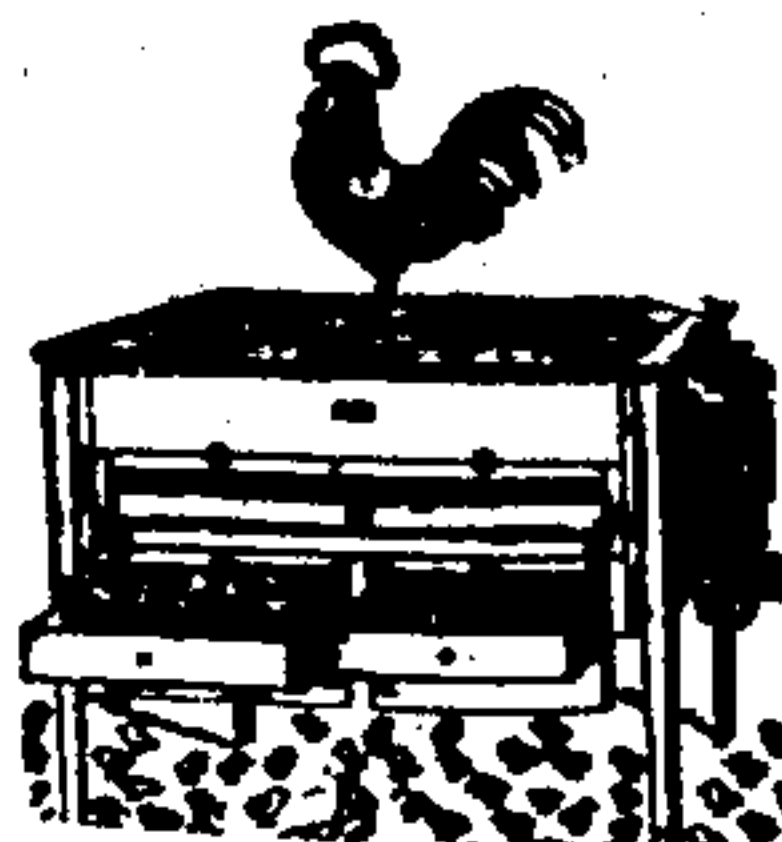
Schnellwähe acht Stunden.

Gibt es ein prompt und unschädlich wirkendes Mittel gegen

Männerschwäche?

Hochinteressante Schrift über eine aufsehenerregende
Entdeckung eines deutschen Afrikaforschers (welche auch
von zahlreichen deutschen und ausändischen Professoren
und Aerzten anerkannt) versendet gegen 20 Heller für Porto
in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck Dr. med.
H. Seemann, Sommerfeld 103 (Pfo.). Herren jeden
Alters, die bisher alles Mögliche (Apparate, Pillen, Me-
thoden, Pulver, sogenannte Kräftigungsmittel usw.) erfolg-
los angewandt, werden nach Durchlesen meiner Schrift
mir dankbar sein. Schreiben Sie sofort, da nur eine be-
schränkte Anzahl Exemplare zur Verfügung steht. 48

Brutmaschinen



für Haus- und Wildgeflügel
rentable Geflügelzucht

richtet fachgemäß und billig
ein, *Rausgeflogel aller Art*,
sämtliche Zuchtgeräte
liefert die Spezialfabrik

Richterl & Co., G. m. b. H.,

Zentrale: 50
Wien-Inzersdorf.

Criefflerstraße 30. Verlangt Preisblatt Nr. 40. Tel. 9120.

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung
Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust- Caramellen

in den 3 Tannen!

6050

not. begl. Zeugnisse von Ärzten
und Privaten verbürgen den
sicheren Erfolg.

Außerst bekömmliche und
wohlschmeckende Bonbons.

Palet 20 und 40 Heller, Dose 60 Heller
zu haben bei Apothekern: Baffermann,
Cofantini, Robinis, Ricci, Carbucichio
und Petronio; bei Droguisten: Lomina,
Eurelich, Alfonso Antonelli und Sullani.
Apoth. Bernarbelli in Dignano, Apoth.
Canduffio in Parenzo, Droguerie Gio. B.
Mocibos in Parenzo, Apoth. Sabiani in
Dignano, Apoth. Castro in Parenzo. 25